

# Jahresbericht 2016



## Vorwort zum Jahresbericht



Die weiterhin stetig steigende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln zeigt einerseits das zunehmende Bedürfnis der Gesellschaft sich gesund zu ernähren und andererseits ein vermehrtes Verantwortungsbewusstsein zur Umwelt und zu den Lebensgrundlagen. Viele Bäuerinnen und Bauern erkennen diese Entwicklung und sehen in der Umstellung auf die Bio-Landwirtschaft eine Perspektive für die Zukunft. Starke Zugänge hatten wir vor allem im Grünland (Milchproduktion), Obstbau und Weinbau und in der Legehennen

und Mastgeflügelproduktion. Bei insgesamt 214 Betrieben wurde eine Umstellungsberatung durchgeführt. Am umfangreichen Kursprogramm von Bio Ernte Steiermark und dem LFI Steiermark nahmen insgesamt 1.314 Bauern und Bäuerinnen teil. Es wurde 2016 mit dem Low Input Arbeitskreis begonnen und es wurden 10 Tierwohlkurse abgehalten die 215 Besucher zählten. Die hohen Teilnehmerzahlen bei den Kursen zeigen das große Interesse an Weiterbildung und dem Erlernen von biologischen Praktiken.

Wie wichtig die Organisation und Vernetzung der Biobauern innerhalb

Österreichs und in der EU ist zeigt das Einschreiten gegen den EU-Kommissionsvorschlag zur EU Bio-Verordnung, der in mehrerlei Hinsicht für uns Biobauern nicht tragbar war. Für eine gute Weiterentwicklung braucht es Rahmenbedingungen die die Biobauern stärken und nicht das Leben schwer machen.

Durch die Organisation vieler Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Bio-Festen, sowie der Verleihung des Bio-Awards in Kooperation mit dem Radio Steiermark konnte die Öffentlichkeit an der steirischen Bio-Szene 2016 intensiv teilhaben.



## Vorstand

5 Vorstandssitzungen und 1 Jahresklausur, sowie 2 Treffen mit den Regionalleitern fanden statt.

### Schwerpunkte:

- Bio-Milch - Vermarktung in der Steiermark Kooperationen mit der OM, Bergland und NÖM; Neustrukturierung der Bio-Milchsprecher österreichweit.
- Erarbeitung eines Einsteigerpaketes für Bio-Umsteller
- Weiterentwicklung des Steirischen Bio-Aktionsprogrammes.
- Diskussionsrunde mit Bauernbund Direktor Stellvertreter Ing. Markus Habisch mit dem Ziel einer besseren Kooperation mit dem Neuen Land.
- Vorgangsweise bei Teilbetriebsumstellungen, kritische Fälle sind im Vorstand zu entscheiden.
- Adrift Thematik auf Bio-Höfen (Thema wurde in den Bio-Ausschuss eingebracht).
- Entscheidung für eine neue Bio Ernte Steiermark Informationsbroschüre mit einem neuartigen Konzept der Bildsprache.
- Diskussion mit der Obst - bzw. Weinsparte über die Reduktion der

Mitgliedsbeiträge für Betriebe, die durch den Frost geschädigt wurden.

- Diskussion mit Landesschulinspektor Ing. Johannes Hütter über Bio-Unterricht in allen Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschulen.
- Laufend Diskussion über die sinnvolle Einsetzung der Mitgliedsbeiträge als Eigenmittel zur Verwendung für diverse Förderprojekte.
- Planung der Regionalveranstaltungen und der Vollversammlung.



v.l.n.r. Viktor Kickmayer (Obmannstellvertreter), Erich Kerngast, Barbara Soritz, Thomas Lanzer-Breitfuß (Kassier), Helga Breiningner (Schriftführerin), Bernhard Peinhopf, Herbert Kain (Obmann)

## Bio-Daten

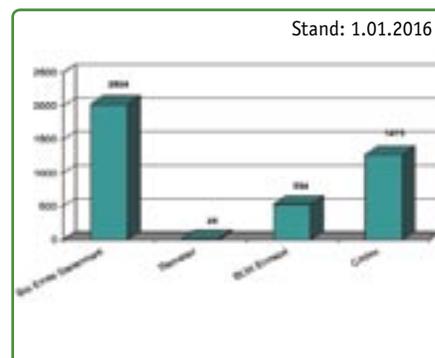
### Entwicklung Mitglieder

Mit 1.1.2017 gehören dem Verband Bio Ernte Steiermark 2024 Bio-Betriebe an. Wir freuen uns, dass im Jahr 2015 dem Verband 105 neue Bio-Betriebe beigetreten sind. 45 Betriebe haben die Mitgliedschaft gekündigt, aber größtenteils ihre Flächen an Bio-Betriebe verpachtet. Gründe für eine Beendigung der Mitgliedschaft waren strengere BIO AUSTRIA - Richtlinien, ÖPUL Umstieg oder Vermarktungsprobleme.

### Steirische Bio-Betriebe

Die meisten der 3.858 biologisch wirtschaftenden Betriebe haben sich in der Steiermark einem Verband angeschlossen (wobei 53 % Mitglieder bei Bio Ernte Steiermark sind).

Ein Teil der Bauern verzichtet auf den Vorteil einer Verbandsmitgliedschaft (Codex-Betriebe).



## Verwaltung

Die erste Anlaufstelle für alle interessierten Landwirte und Konsumenten ist das Büro Bio Ernte Steiermark.

### Mitgliederinformation

Ein Schwerpunkt ist die Herausgabe unserer Mitgliederinformation mit einer Auflage von 4.000 Stück (für Steiermark und Kärnten). Sie erging 7 mal nicht nur an alle unsere Mitglieder, sondern auch an zahlreiche Interessierte am biologischen Landbau, Bezirkskammern und Fachschulen.

### Rechnungswesen und Förderungsabwicklung

Die Bereiche Rechnungswesen und Förderungsabwicklung (Einreichung, Abrechnung, Berichtlegung, Verwendungsnachweise) nehmen einen immer größeren Arbeitsaufwand in Anspruch.

### Homepage

Aktuelle Informationen und Serviceleistungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at) die vom Büro gewartet wird.



# Regionalveranstaltungen 2016

Im Rahmen von 17 Regionalversammlungen konnten wir im Schnitt rund 30 Teilnehmer pro Veranstaltung begrüßen. Folgende Inhalte wurden präsentiert und auch intensiv diskutiert:

- Berichte aus der Region
- Aktuelles von Bio Ernte Steiermark
- Berichte aus den Bezirkskammern
- Vorteile einer Bio Ernte Steiermark-Mitgliedschaft
- Chancen und Perspektiven in der Bio-Rindervermarktung
- Berichte von Vermarktungspartnern
- Bio-Beratungs- und Bildungsangebote
- Präsentation des steirischen Bio-Aktionsprogrammes

Ein herzliches Danke an alle Mitglieder für die Teilnahme und die Diskussionsbeiträge, sowie an unsere Regionalleiter und Fachgruppenleiter für ihren Einsatz.

## Aktuelle Ansprechpartner in den Regionen: (Stand März 2016)

Regionalleiter (RL)  
Delegierter (DL)  
Milchsprecher (MS)

### Deutschlandsberg:

RL + DL - Herbert Kappel,  
Tel. 03185/2737  
DL - Dagmar Högler  
MS - Franz Deutschmann

### Oststeiermark - Fürstenfeld:

RL + DL - Martin Hamker  
Tel. 03385/7417

### Graz-Umgebung:

RL + DL - Stefanie Pischler,  
Tel. 03137/3515 und  
RL + DL - Josef Eisenberger,  
Tel. 03127/88485  
DL - Bernhard Gogg

### Oststeiermark - Hartberg:

RL + DL - Raimund Kandlbauer  
Tel. 03336/20145  
MS - Werner Zingl



Bio Ernte Steiermark - Funktionäre

### Murtal - Judenburg/Obdach:

Kein Regionalleiter  
DL + MS - Franz Richter

### Murtal - Judenburg:

RL + DL - Johann Höden,  
Tel. 03579/2238  
DL - Walter Steinberger  
MS - Johann Simbürger  
MS - Franz Liebfahrt-Bischof

### Murtal - Knittelfeld:

RL + DL + MS - Stehring Johannes,  
Tel. 0664/4106282  
MS - Matthias Kranz jun.

### Leoben:

RL + MS - Andreas Steinegger  
Tel. 0664/3836420  
DL - Erhard Konrad

### Murau - Ranten:

RL + DL + MS - Johannes Knapp,  
Tel. 03532/44789

### Murau - Neumarkt:

RL + DL + MS - Robert Ofner,  
Tel. 03584/2789  
DL - Bernhard Stadlober

### Mürzzuschlag:

RL - Rafael Zöschner  
Tel. 03865/2333  
RL - Karl-Heinz Fraiss  
Tel. 03865/2082  
DL - Franz Ulm

### Südoststeiermark - Radkersburg:

RL + DL - Siegfried Augustin,  
Tel. 03474/7315  
RL - Werner Wohlkinger,  
Tel. 03473/7424

### Voitsberg:

RL + DL - Daniela Schweighart,  
Tel. 03147/294

### Weiz:

RL + DL - Helga Breiningner,  
Tel. 03172/38461

### Weiz-Ost:

RL - Karl Geiregger, Tel. 03174/3378  
DL - Hannes Höllerbauer  
DL + MS - Franz Reitbauer

### Weiz- Süd/Feldbach:

RL + DL - Felix Niegelhell,  
Tel. 03116/2368  
und RL - Markus Gartner,  
Tel. 03116/27132

### Fachgruppenleiter:

#### Schweinehaltung:

Viktor Kickmayer, Tel. 03116/2429

#### Obstbau:

Fritz Prem, Tel. 03334/2543

#### Weinbau:

Otto Knaus, Tel. 03453/4872

#### Schafhaltung:

Barbara Soritz, Tel. 03467/8159

#### Gemüsebau:

derzeit nicht besetzt

#### Bienen:

Anton Gruber, Tel. 03124/52063

#### Mastgeflügel:

Günther Kummer, Tel. 0664/4549825  
Josef Bisail, Tel. 03123/39879  
Johann Rechberger, Tel. 0664/3238130

## Bio-Beratung

Das Beratungsteam von Bio Ernte Steiermark arbeitet intensiv mit der Bio-Beratung der LK Steiermark zusammen. Dadurch schaffen wir es, unseren Mitgliedsbetrieben rasche und punktgenaue Informationen zukommen zu lassen.

In der Praxis greifen Seminare zu Fachthemen, Exkursionen, Felderbegehungen oder die Mitgliederinfo und direkte Beratungen Hand in Hand und ergeben ein gut genutztes Angebot. Auffallend ist auch in den Arbeitszeitauswertungen, dass die elektronische Weitergabe von Infos als Mail oder Newsletter ständig zunimmt.

Die Beratungs-Hotline unter der Telefonnummer: 0676/842214-407 wird weiterhin sehr gut angenommen. Hier ist ein Bio-Berater unmittelbar erreichbar, um zu häufigen Fragen in der Bio-Bewirtschaftung wie Tierzukauf oder Saatgutbezug Auskunft zu geben. Dieses Angebot ist österreichweit sicher einzigartig. Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2015 lagen weiterhin bei der Umsetzung des neuen ÖPUL-Programms. Die Anrechenbarkeit von Kursen als Öpul-Weiterbildung oder die Abwicklung des Kontrollkostenzuschusses für Neueinsteiger sind nur zwei Beispiele von vielen. Die Vorgabe, nur noch mit dem Herbstantrag 2016 neu in die

Maßnahme Biologischer Landbau einsteigen zu können, ließ viele Betriebe eine Umstellungsberatung in Anspruch nehmen.

Mit dem Herbstantrag 2016 haben sich in der Steiermark 374 Betriebe neu für die Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise angemeldet. Schwerpunktmäßig waren bei den Umstellungsberatungen Betriebe mit Milch- oder Mutterkühen, Geflügelhalter und Obstbaubetriebe vertreten. Auch im Weinbau ist eine weitere Zunahme der Bio-Fläche zu verzeichnen. Beinahe 15 % werden schon biologisch bewirtschaftet.

Fachliche Beratungsarbeit durfte natürlich dennoch nicht zu kurz kommen.

Die Schwerpunkte lagen weiterhin auf optimaler Grünlandbewirtschaftung vor allem bei Weide, auf Bodenbearbeitung und Humusaufbau im Ackerbau oder auf der Optimierung der Produktionstechnik bei den Spezialkulturen. Transportiert wurden diese Inhalte neben Seminaren und Beratungen vor Ort natürlich in den bewährten Medien, wie der Mitgliederinformation, den elektronischen BIO AUSTRIA Info´s zu den einzelnen Fachthemen oder eben am Telefon. Beratung ist und bleibt eine Kernaufgabe in der Verbandsarbeit.



---

## Bio-Ackerbau

Das Frühjahr 2016 war durch einen zeitigen warmen Start und ein extremes Spätfrostereignis Ende April geprägt. Während beim Wintergetreide nur ganz frühe Gersten Schäden davon getragen haben, gab es ansonsten großteils sehr gute Getreideerträge. Die Hackkulturen Mais, Soja und Kürbis erforderten aufgrund der Witterung im Mai hingegen viel Erfahrung und Geschick, um saubere und damit ertragreiche Bestände zu sichern. Sowohl für Futterware als auch die meisten Speisefrüchte wurden im Wesentlichen gute stabile Prei-



se bezahlt. Lediglich bei Speisedinkel blieben Bio-Betriebe ohne Kontrakte aufgrund eines österreichweit massiv

ausgeweiteten Anbaues preislich auf der Strecke.

In der Bildungs- und Beratungsarbeit standen einerseits die Seminare rund um die Themen Leguminosenanbau, Bodenverbesserung und Anbautechnik am Programm. Zum anderen gab es Feldtage zum Einsatz von Hack- und Striegeltechnik, zur Bodenbearbeitung mit Grubbern sowie zahlreiche Felderbegehungen, bei denen der Erfahrungsaustausch der Betriebe untereinander im Vordergrund stand.



## Bio-Schweinehaltung

Die Nachfrage von Bio-Schweinen war 2016 auf konstant gutem Niveau. Es zeigte sich im Jahresverlauf aber, dass das Angebot gegenüber der Nachfrage aufholt. Dieser Trend war in ganz Europa zu bemerken.

Dennoch konnte über die Bio Schwein Austria Vertriebs GesmbH im Jahreschnitt ein Basispreis von über 3,- Euro je kg SG netto ausbezahlt werden. Eine leichte Entspannung bei den Preisen für Eiweißfuttermittel hat die Wirt-

schaftlichkeit zusätzlich erhöht. Ein Zuwachs an Betrieben mit Schweinehaltung konnte am ehesten noch bei den Direktvermarktern verzeichnet werden. Auf Seite der Produktionsbedingungen wurde mit einem gut besuchten Seminar zum Thema Tierwohl ein Akzent gesetzt, dass nicht nur gesetzliche Vorgaben sondern auch Weiterbildung und Selbstevaluierung Antrieb genug sind, im Betrieb besser zu werden.



## Kleine Wiederkäuer - Bio-Schafe und Bio-Ziegen

**Struktur in der Steiermark: 2016 wurde gemeinsam mit dem LFI für Schaf- und Ziegenhalter eine Reihe von Kursen angeboten**

- Homöopathie bei Rind, Schaf und Ziege – Grundkurs (Dr. Stöger)
- Homöopathie bei Schaf und Ziege – Aufbaukurs (Dr. Stöger)
- Zertifikatslehrgang Bäuerliche Schaf- und Ziegenhaltung
- \* Gesunde Lämmer und Kitze - Lämmerausfälle vermeiden (Dr. Stöger)
- \* Tierwohl - Schaf und Ziege (Isabella Hiebaum)

**Im Rahmen von Einzelberatungen wurden folgende**

**Beratungsprodukte genutzt:**

- Umstellung auf biologischen Landbau
- \* Grundlagen des biologischen Landbaus

- Bio-Richtliniencheck Stallbau, Stallumbau
- Ökologischer Wiesenbau und Weidemanagement

**Bei Lämmern und Kitzen gibt es folgende Vermarktungsschienen:**

- Bio-Lämmervermarktung über den Schafzuchtverband, im Ennstal relevant
- Die Weizer Schafbauern suchen für das Qualitätsprogramm Bio-Lammfleisch weiterhin Bio-Schafbetriebe. Für die Bio-Produktion gibt es nun bereits drei Jahre lang einen Bio-Zuschlag von 60 Cent/kg SG, für Bio Ernte Steiermark-Betriebe 80 Cent/kg SG.
- Qualitätslamm, konventionell (für Bio-Betriebe mit größerer Entfernung zu den Bio-Märkten die wirtschaftlichste Variante, Bio-Lämmer zu vermarkten)

Im Rahmen des Projektes „**Bio-Weidelamm Krainer Steinschaf**“ wird ein authentisches Bio-Produkt absolut wiederkäuergerecht (Fütterung ohne Kraftfutter, artgerechte Haltung mit Weide- oder Freilandhaltung) erzeugt und über ausgewählte Merkur-Filialen vermarktet. (Schlachtbetrieb Gassner)

Anzahl der Ernte-Betriebe	Anzahl der gehaltenen Tiere
36	466 Milchziegen
15	719 Milchschafe
103	229 Fleischziegen
210	2850 Mutterschafe (für Lämmerproduktion)



## Bio-Geflügel

2016 konnten über 48 Mio. Bio-Eier vermarktet werden. Dies bedeutet ein leichtes Plus gegenüber dem Ergebnis von 2015. Der Markt war weiterhin aufnahmefähig. Neue Betriebe wurden von den Abnehmern gesucht. Ein großes Thema 2016 war das Bruderhahnprojekt und dessen Auswirkung auf die



Legehennenbetriebe. Da die Bruderhahnaufzucht an sich nicht wirtschaftlich ist, wird sie über die Junghennen querfinanziert. D.h. die Legehennenbetriebe müssen nun deutlich mehr für die Junghennen bezahlen. Ein dem entsprechend höherer Eierpreis ist notwendig, um die Wirtschaftlichkeit der Legehennenhaltung zu sichern.

Nach den starken Produktionssteigerungen der letzten Jahre dürfte sich der Markt nun eingependelt haben. 2016 sind noch einige neue Betriebe dazugekommen. Auch die Bio-Putenhaltung wird wieder interessanter. Der Großteil des

Putenfleisches geht allerdings in den Export nach Deutschland. Steigende Nachfrage nach Bio-Hendl und Bio-Pute auch in der Direktvermarktung. Auch 2017 könnte für einzelne Betriebe die Bio-Geflügelmast oder die Bruderhahnaufzucht eine interessante Alternative darstellen.

Weiterhin sehr gut behaupten kann sich auch die Bio-Weidegänseerzeugung. Auch 2016 große Nachfrage nach Bio-Weidegänsen bei Konsumenten. Weidegänse werden zu 100 % direkt vermarktet. Interessante Alternative für Betriebe mit arrondierten Grünlandflächen.

In der Bildungsarbeit konnte erstmalig ein Bio-Geflügelpraktiker Lehrgang mit

## Bio-Gemüsebau

Die klimatischen Bedingungen waren 2016 für den Gemüsebau schwierig, Frost und Hagel führten zu großen Einbußen.

Mehrere Sortensichtungen und Versuche fanden in Zusammenarbeit mit der Versuchsanstalt in Wies und im Rahmen der Bauernparadeiser-Gruppe und des Wintergemüse-Projekts statt und waren auch bei den Gruppentreffen Thema. Im Mittelpunkt standen 2016 Süßkartoffel, Freiland-Paradeiser, Sprossen-Brokkoli und Trockenbohnen, alles interessante Ergänzungen für das Direktvermarktungs-Angebot. Im Rahmen eines Gruppentreffens in Wies konnten die Süßkartoffel auch verkostet werden. Die Bauernparadeiser-Gruppe beschäftigte sich in einem Seminar mit der Paradeiser-Sensorik.

Bundesländerübergreifende Zusammenarbeit sorgt bei der Vielfalt von Gemüse- und Kräuterkulturen für ein entsprechendes Beratungs- und Bildungsangebot: Der Branchen-Treffpunkt, die BIO AUSTRIA Gemüsetage

in St. Pölten richtete sich 2016 an indirekt vermarktende Gemüsebaubetriebe. Im Mittelpunkt standen neue Wege in der Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelhandel sowie Sorten und Anbautechnik bei Salaten, Kürbis und Zwiebel. Bei einem Markt der „Guten Ideen“ ging es um Verarbeitung und Verwertung von Überschüssen. In der Steiermark war der erstmals in Zusammenarbeit mit der Fachschule Alt-Grottenhof und dem Landesversuchszentrum Wies veranstaltete Feldtag „Technik - Werkzeug, Klein- und Handgeräte“ ein besonderer Erfolg.



## Bio-Gemüsemarkt

Gemüse-Direktvermarktung kann die Erwartungen der Konsumenten - Regionalität, Vielfalt, Produkte mit Geschichte - am besten erfüllen. Neben dem Ab-Hof-Verkauf und den Gemüseständen auf den Bio-Märkten entwickeln sich Gemüse-Abos und die Gemüse-CSA-Initiativen in der Steiermark weiter gut. Mehrere Betriebe steigen wegen der schlechter werdenden Bedingungen schrittweise aus der indirekten Vermarktung über den LEH aus und setzen auf alternative Vermarktungswege.



## Umstellungsberatungen auf Bio-Landbau rege nachgefragt

Aufgrund der schwierigen Preissituation im konventionellen Rinder- und Milchbereich interessierten sich 2016 besonders viele Betriebe für einen Umstieg auf biologische Wirtschaftsweise. Ist ein Neueinstieg ins Förderprogramm ÖPUL nur mehr bis zum HA 2016 möglich gewesen, können bestehende ÖPUL- UBB+ Einschränkungs-Betriebe

noch bis zum HA 2018 in die höherwertige Maßnahme Bio einsteigen. Ein Kontrollvertrag ist hingegen jederzeit möglich, und kann bei entsprechenden Vermarktungsmöglichkeiten auch ohne Förderteilnahme sinnvoll sein. Die Bio-Beratung ist hierbei die erste Anlaufstelle.



## Grünlandtage für Rinderhalter

Unter dem Motto „Grundfutterleistung steigern“ wurden auch 2016 drei gut besuchte Grünlandtage für bestehende Bio-Betriebe und Interessierte durchgeführt. Die erfolgreichen und praxisnahen Wiesen- und Weidetage haben bereits Tradition und bieten eine einmalige Gelegenheit Vertreter aus Forschung, Beratung und Praxis zusammenzuführen und einen regen Austausch zu ermöglichen.

Auf den Höfen der Familien Kandlbauer (Wenigzell/HF), Pojer (Seckau/MT) und Künstner (St. Peter-Kbg./MU) wurden die Themen Grünlandpflanzen erkennen, Wiesen- und Weidemanagement, Anlage und Nachsaat von Grünland, Düngemanagement und Fütterung von Referenten der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sowie dem Biozentrum Stei-

ermark einem interessierten Publikum näher gebracht. Der Stationsbetrieb erlaubt es, die Teilnehmer in Kleingruppen zu informieren. Die Grünlandtage werden mit 5 Stunden Weiterbildung im ÖPUL-Förderprogramm anerkannt.

Auch 2017 gibt es wieder Grünlandtage in mehreren Regionen (Wenigzell, Kindberg, Möderbrugg, Ratten, Liezen), die Termine stehen in den Mitgliederinformationen und dem LFI-ERNTE-Bildungsprogramm.



## ÖAG-Fachbroschüre zum abgestuften Wiesenbau

Der abgestufte Wiesenbau ist in aller Munde, denn wie es bereits der Schweizer-Grünlandpionier Walter Dietl ausgedrückt hat: „Der Standort entscheidet, die Bewirtschaftung prägt“. Diesen Grundsatz müssen wir uns im Bio-Landbau besonders zu Herzen nehmen, da wir, abhängig von GVE-Besatz und Standortbonität die Nutzungshäufigkeit anpassen müssen. Viele ausgemagerte Wiesen und Weiden einerseits, sowie Probleme mit Unkräutern wie Ampfer andererseits, verlangen nach

einer angepassten Düngungs- und Nutzungsstrategie.

Der Leitfaden „Abgestufte Nutzung im Bio-Grünland“ gibt praktische Hinweise für die innerbetriebliche Umsetzung einer kombinierten Grünlandstrategie, die sowohl Wirtschaftlichkeit als auch die Biodiversität steigert.

Die Broschüre erschien im Sommer in 2 Teilen im „Fortschrittlichen Landwirt“ und ist zum Selbstkostenpreis von 1,- EUR im ERNTE-Büro erhältlich.



## Low-Input in der Milchviehhaltung und Arbeitskreis

2016 konnten 27 Teilnehmer die Kursreihe zur Low-Input Milchviehhaltung erfolgreich abschließen, und 19 Mitglieder engagieren sich zusätzlich im neu gegründeten Arbeitskreis Low-Input. Dies ist ein eigener Arbeitskreis innerhalb der bestehenden AK Milchkreise, der speziell auf die Fragen der Low-Input-Strategie ausgerichtet ist. Aufgrund des regen Zuspruchs ist geplant, mit der AK-Saison 2017/18 zwei Low-Input Arbeitskreise im Gebiet Murau/Murtal sowie Leoben/BM-MZ zu installieren.

Interessierte können sich beim Arbeitskreis Milch, Christina Weber (Tel. 0316/8050-1378; E-Mail: christina.weber@lk-stmk.at) oder Wolfgang Angeringer (0676/842214-413, wolfgang.angeringer@lk-stmk.at) informieren.

Die Ergebnisse der AK-Auswertung bescheinigen die Konkurrenzfähigkeit dieses Produktionssystems gegenüber der traditionellen Milcherzeugung. Die wichtigsten Produktionsfaktoren, damit die Low-Input-Strategie ökonomisch sinnvoll ist, sind Flächenausstattung, Arrondierungsgrad und hoher Weide-

anteil verbunden mit entsprechender Züchtung und guter Grundfutterleistung.



## Beratung Bezirk Liezen

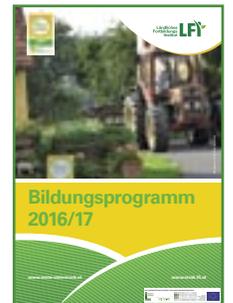
Die Betriebe von Bio Ernte Steiermark und Biolandwirtschaft Ennstal im Bezirk Liezen werden von Hermann Trinker betreut.

Mit HA 2016 sind in Liezen 23 Betriebe neu in Bio eingestiegen. Zusammen mit den Umstellern aus 2015 konnte die Milchmenge wieder auf das Niveau von 2014 (22 mio l Biomilch) gehoben werden.

Im Jahr 2016 konnten über die Landena KG 1.602 Bio-Rinder mit Bio-Zuschlag vermarktet werden. Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen der Mitgliederfortbildung, es wird eine Vielzahl von Kursen zu allen Themenbereichen angeboten: Tiergesundheit, Grünlandtage für Milch und Mutterkuh, Tierwohlkurse und Bio-Grundkurse.

## Kurstätigkeit

Das Bildungsangebot umfasste eine Vielzahl von Seminaren, die vor allem im Winterhalbjahr stattgefunden haben. Es wurden insgesamt 49 Kurstermine mit 1.314 Teilnehmern abgehalten.



# Indirekte Vermarktung

## Bio-Milchvermarktung

### Bio-Milchvermarktung 2016 (hochgerechnet):

**Obersteirische Molkerei:** 34 Mio. kg

**Ennstal Milch:** 22 Mio. kg

**Bergland Milch:** 11,4 Mio. kg

**NÖM AG:** 3,295 Mio. kg

**Summe:** 70,695 Mio. kg

**Biozuschläge:** Zwischen 10,5 Cent und 18,6 Cent netto

Eine marktkonforme Weiterentwicklung ist das Ziel.





## Bio-Obst

Laut AMA beträgt die gesamte Bio-Obstfläche 2016 in Österreich ca. 3.420 ha; davon befinden sich 2.100 ha in der Steiermark. Die Bio-Tafelapfelflächen ergeben österreichweit ca. 1.170 ha, wovon 790 ha auf die Steiermark entfallen. Der reale Flächenwert (inkl. Herbstantrag 2016) ist aber noch viel höher, da gerade in der Steiermark noch einige Apfel-Betriebe den letztmöglichen Einstieg in die Biologische Wirtschaftsweise im ÖPUL 15-20 nützen. Dabei handelt es sich um Betriebe, die zum Großteil die Apfelsorte Golden Delicious produzieren, die derzeit in der Bio-Äpfelproduktion einen guten Preis erzielt.

Bio-Birnen werden österreichweit ca. 170 ha bewirtschaftet, die zum Großteil aus der Sorte Uta bestehen. Bei Neupflanzungen werden nun aber die Sorten Conference und Novembra bevorzugt. Ein auffälliger Flächenzuwachs ist speziell im Bio-Beeren-

bereich durch umfangreiche Aronia-Neupflanzungen bzw. bei den Walnussflächen zu verzeichnen.

Aufgrund der starken Fröste im April betrug speziell in der Steiermark die Bio-Äpfelernte weniger als 25 % der Gesamtmenge. Somit ist die Vermarktung erstmals nach sieben Jahren wieder gezwungen Bio-Äpfel aus den umliegenden Nachbarländern zu importieren, um den heimischen Markt zu bedienen. War es in den letzten Jahren eher die Herausforderung, für die Bio-Vermarktung die großen Mengen zu stabilen Preisen am Markt zu platzieren, ist nun die Herausforderung, die bisherigen Kunden weitestgehend zu halten und für die nächste Ernte, die dann hoffentlich wieder zufriedenstellend ausfällt, nicht zu verlieren. Es bleibt also weiterhin spannend im Bio-Obstbau.



Folgende Produktionsmengen wurden über die Absatzgemeinschaft Bioobst (VHB und Frutura) erzielt:

**Apfelmenge:**

5.700 Tonnen (inkl. Industrieware und ca. 600 t Umstellungsware)

**Birnenmenge:**

170 Tonnen

## Bio-Rindfleisch

Die Nachfrage nach dem Produkt Bio-Rindfleisch steigt in allen Kategorien. Das Angebot jedoch zeigt sich nach wie vor eher verhalten, die Preise sind dafür im Steigen begriffen. Besonders gefragt sind Bio-Jungrinder und Bio-Schlachtkühe.



Einziger Wermutstropfen sind noch immer die rund 600 Einsteller aus Bio-Betrieben, die über die EZG Steirisches Rind konventionell vermarktet werden. An dieser Stelle sei auf die Vermittlungstätigkeit des Verbandes hingewiesen, mit der eine Schnittstelle zum Austausch zwischen den Betrieben geschaffen werden soll.

Die Gesamtmengen an vermarktetem Bio-Rindfleisch in der Steiermark belaufen sich auf folgende Zahlen:

1.505	Kühe
440	Ochsen
3.965	Jungrinder
453	Kalbinnen
1.443	Kälber
96	Stiere
252	Einsteller m/w
96	Nutzrinder

Dabei sind die Zahlen der EZG Steirisches Rind, der Bio-Beef GmbH und der Fa. Gassner Kalbfleisch zusammengefasst. Insgesamt wurden um rund 600 Tiere mehr vermarktet als im vergangenen Jahr, davon vor allem in den Kategorien Bio-Jungrinder, Bio-Kühe und Bio-Kalbinnen.

Ein wichtiger Absatzweg für die Bio-Jungrinder ist nach wie vor das REWE-Projekt Ja! Natürlich Bio-Weidejungrind. Partner für dieses Projekt ist in der Steiermark in erster Linie die Bio Beef GmbH in Zusammenarbeit mit der Fa. Norbert Marcher. Für die Ja! Natürlich-Jungrinder wurde im Herbst 2016 ein garantierter Basispreis eingeführt (€ 4,80 exkl. /kg SG R2/3; € 5,00 exkl. /kg SG U2/3), der auf diesem hohen Niveau auch im Jahr 2017 weiter bestehen bleibt.

## Hofberatungen – Beratungspakete für Mitglieder

Steiermarkweit werden mittlerweile 66.000 ha Dauergrünland nach den Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaftet. Die Bio-Grünlandberatung bietet für Bio Ernte Steiermark Mitglieder Beratungspakete zu den Bereichen Boden, Pflanzenbestandeserhebungen und Weidekonzepterstellung an.

### 1) Umstellung auf biologische Landwirtschaft

Die Berater des Bio Zentrums Steiermark bieten Einstiegsberatungen je nach Fachgebiet an. So wird ein unkomplizierter und stressfreier Einstieg in die biologische Wirtschaftsweise ermöglicht. Im ÖPUL-Einstiegsjahr 2016 nutzten 214 Betriebe die Hofberatung. Dazu kommen noch zahlreiche Anfragen via E-Mail und Telefon.

### 2) Weidekonzepte

Die Weide von Wiederkäuern stellt ein Grundprinzip der biologischen Wirtschaftsweise dar. Wir bieten fachkundige Beratung zur Weidehaltung und unterstützen sie bei der Planung von Umsetzungsschritten zum Einstieg bzw. zur Optimierung der Weidehaltung. Themen wie Bodenbeurteilung, Pflanzenbestand, Nachsaat, Düngung und Weidesysteme werden besprochen und ein Weidemanagementkonzept erstellt.



### 3) Ökologische Wiesenbauberatung

Bei der Umstellung haben viele Betriebsleiter Angst vor Verunkrautung mit Ampfer. In der Bio-Landwirtschaft hinterfragen wir die Ursachen und versuchen diese zu beheben. Wir führen mit ihnen gemeinsam eine Bodenansprache und Zeigerpflanzenanalyse am Feld durch, um bodenbedingte Ursachen zu finden.

Daraus werden Bewirtschaftungsempfehlungen abgeleitet:

- Welche Nutzungsintensität wird auf den besichtigten Flächen angestrebt, und erlaubt diese der Standort im Sinne des abgestuften Wiesenbaus?
- Muss eine Nachsaat durchgeführt werden und wenn ja, welche?
- Was kann bei der Wirtschaftsdüngerbehandlung verbessert werden?
- Erfolgt die Aufteilung der Wirtschaftsdünger zeit- und bedarfsgerecht?
- Ist eine Kalkung oder Steinmehlgabe erforderlich?

### 4) Stallbau – Richtliniencheck und Beratung

Gerne überprüfen wir Skizzen und Stallbaupläne auf Richtlinien des Bio-Landbaus und des Tierschutzgesetzes. Am Hof werden verschiedenste Aspekte der biologischen Tierhaltung anhand von Beispielen aus der Praxis besprochen.

### 5) Beratungen „Produktionsalternativen im Grünland“

Für Betriebe die sich neu orientieren und einen Überblick über Produktionsmöglichkeiten im Grünland und deren Wirtschaftlichkeit gewinnen wollen. Dabei werden die eigenen Ressourcen, Möglichkeiten und Vorlieben, die Entwicklungsmöglichkeiten des Betriebes und Vermarktungschancen erörtert.

## Einsatzstelle Bio Ernte Steiermark

Seit September 2015 ist Bio Ernte Steiermark Einsatzstelle des Freiwilligen Umweltjahrs (FUJ). Das FUJ bietet jungen, engagierten Menschen die Möglichkeit, sich im Berufsfeld Umwelt und Nachhaltigkeit zu orientieren. Zusätzlich nehmen die Jugendlichen im Rahmen des FUJs an einem Lehrgang teil, der sich mit Umweltprojektmanagement und Berufsorientierung befasst. Organisiert wird dieser Freiwilligendienst von der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP.

Im Jahr 2016 konnte mit tatkräftiger Unterstützung von unserer „Freiwilligen“ Julia beim Schaubauernhof Alt Grottenhof 38 Schulklassen bzw. Kindergärten der biologische Landbau mit allen Sinnen näher gebracht werden.





# Vermittlung

## Grundfuttermittlung

Was Heu und Silage betraf, war die Situation österreichweit recht entspannt. Die Niederschläge waren einigermaßen gleichmäßig verteilt und so kam es zu keinen krisenhaften Situationen. Erst nach Aufbrauchen der vorhandenen Bestände kamen im Spätwinter Anfragen nach größeren Partien. Dazu haben Großproduzenten Lagerbestände gemischter Qualität zum Abverkauf freigegeben.

Insgesamt wurden 2016 über 170 t Heu und Grummet sowie über 60 t Grassilage vermittelt. Besonders auf dem Sektor des Ackerfutterbaues wären auch noch größere Mengen an Silage lieferbar, die aber aufgrund der bedeutenden Heumilchproduktion in der Steiermark nicht gut angenommen und damit meist im Rahmen der Fruchtfolge dem Bodenleben zur Verfügung gestellt werden.

## Futtergetreidevermittlung

Bei den anfallenden Mengen führte 2016 Triticale vor Gerste und Mais. Die Nachfrage war nach Gerste und Triticale sehr ähnlich, Mais wurde in größeren Mengen auch ohne Meldung zwischen unseren Mitgliedern gehandelt.

Von den Landwirten wurden zur Weitervermittlung insgesamt über 130 t Getreide angemeldet. Der gemeldete Bedarf an Futtergetreide lag mit 110 t nur wenig darunter. Besonders stark traten vergangenes Jahr regionale Un-

terschiede bei Angebot (Südoststeier, Leibnitz) und Nachfrage (Weiz, Hartberg, Voitsberg) hervor.

Erfreulicherweise hat der Aufruf zur vermehrten Produktion von Silomaisballen Erfolg gehabt und die angebotene Stückzahl wurde erheblich gesteigert. Meldungen über Probleme beim Verkauf sind noch nicht eingelangt, größerer Bedarf ist sicher noch gegeben.

## Bienenschwerpunkt

Erstmals wurde von Bio Ernte Steiermark ein Einführungskurs für die Bienenhaltung nach BIO AUSTRIA - Richtlinien durchgeführt. Dieser fand am 2.11.2016 mit Wanderlehrerin Wilma Scherjau, Fachgruppenleiter Anton Gruber und ABG-Vertreter Arnold Deutsch statt. Etwa 20 Teilnehmer erfuhren dabei Grundlegendes zum Thema biologische Bienenhaltung, Wachskreislauf und Arbeit der Kontrollstelle.

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung wurde auch gleich der laut BIO AUSTRIA-Richtlinien nötige Einsteigerkurs absolviert. Mittlerweile konnte auch das bisher fehlende Grundlagen-Skriptum bereitgestellt werden. Für das

laufende Jahr sind vertiefende Kurse zu den Themen biologische Völkerführung und integrierte Varroaabwehr in Vorbereitung.

Die zentrale Zucker-Sammelbestellung durch die Bio-Ernte wurde leider nicht im erwarteten Ausmaß angenommen bzw. war 2016 praktisch kein Rübenzucker verfügbar. Aktuell wird die Einlagerung für 2017 österreichweit beworben, die Betriebe mögen sich bitte individuell oder nach Absprache mit der Beratung versorgen!

## Bio-Tiervermittlung

Über eine Meldung bei einer der Tiervermittlungsbörsen konnten Bio-Tiere rasch und direkt an Bio-Betriebe zu durchaus guten Preisen weitervermittelt werden.

### Tiervermittlungsbörsen:

- Mitgliederinformation / Börse  
Tel. 0316/8050-7155
- Bio Ernte Steiermark GmbH  
Ernst Heuberger,  
Tel. 0676/842214-416
- Geiregger Karl, (Weiz, Hartberg-Nord), Tel. 0664/4714444
- EZG Steirisches Rind, Obersteiermark, Tel. 03572/44353;  
Herr Strohmaier, (Südsteiermark),  
Tel. 0664/3707416
- Steirischer Fleischrinderverband  
Bio Beef GmbH (Styria Beef), Graz  
Tel. 0316/263230  
E-Mail: office@styria-beef.at
- Biolandwirtschaft Ennstal,  
www.bioland-ennstal.at

## Biobörse

Die Biobörse NEU ist seit Oktober 2016 in Vollbetrieb. Viele Betriebe inserieren bereits selbständig, wobei die Handhabung exakte Dateneingabe verlangt. Die korrekten Daten, insbesondere die gemeldete E-Mail-Adresse, sind immer einzugeben! Auch 2017 wird der ständige Verbesserungsprozess fortgeführt – hier sind wir besonders auf die Mithilfe und Rückmeldungen unserer Mitgliedsbetriebe angewiesen. Besonderes Augenmerk soll auf die einfachere praktische Durchführung und die nötige Unterstützung durch die Fachberater gelegt werden.

# Öffentliche Auftritte

## Regionale Bio-Feste

Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut. Und wirklich uns alle: den Verband, dass er jedes Jahr auf ein buntes Festangebot hinweisen kann und dass er unermüdliche und motivierte Festorganisatoren hat, die sich Jahr für Jahr mit Gemeinden, Abfallwirtschaftsverbänden oder Hygienevorschriften herumschlagen, die sich auf die Suche machen nach Musikgruppen, Moderatoren und besonderen Schmankerln. Die Festorganisatoren, dass der Abend

an einem Festtag eine große Erleichterung bringt, wenn alles gut gelaufen ist. Und es ist 2016 alles gut gelaufen: in Wetzawinkel, Deutschlandberg, St. Marein, Leibnitz, Straßgang, Unterlungitz, Burgau, Fürstenfeld und Stainz. Die Direktvermarkter, Aussteller und Festverköstiger, dass ihre Produkte so gut ankommen und dass die Festbesucher dem Bio-Landbau und damit ihrer Arbeit eine so hohe Wertschätzung entgegenbringen.



## Bio Ernte Steiermark Fest 2016

Am letzten Septemberwochenende verwandelte sich der Grazer Hauptplatz abermals in eine Bio-Genusszone. Die steirischen Biobäuerinnen und Biobauern luden zum 21. Mal in die Grazer Innenstadt zum alljährlichen Bio-Fest. Zwei Tage lang konnten sich die Besucher von der Qualität steirischer Bio-Produkte überzeugen, dem Klang steirischer Musikgruppen lauschen, eine Runde am „Öko-Karussell“ drehen oder im Bio-Erlebniszelt Informationen rund um die biologische Landwirtschaft einholen.



Ein rundum gelungenes Fest – ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden!

## Nominierung des Grazer Bio-Festes beim Wettbewerb „Nachhaltig gewinnen“

Landwirtschaftsminister Rupprechter zeichnete am 2. Juni 2016 bei der „Green Events Austria-Gala 2016“ in Wien die nachhaltigsten Veranstaltungen Österreichs aus. Heuer verzeichnete der Wettbewerb „Nachhaltig gewinnen“ mit 95 Veranstaltungen aus allen Bundesländern einen Rekord an Einreichungen. Das Bio Ernte Steiermark Fest 2015 am Grazer Hauptplatz wurde unter die 6 nachhaltigsten Veranstaltungen in der Kategorie Dorf- und Stadtfeste 2015/2016 gewählt.



## Bio-Award

5 Awardverleihungen, 17 Finalisten, 17 Filme, über 26.000 abgegebene Stimmen, viele Wochen Medienpräsenz und fünf strahlende Gewinner. Die Liste wäre noch endlos fortsetzbar. Ein bewährtes Konzept, das aber durch die Unterschiedlichkeit der Finalisten jedes Mal aufs Neue spannend und aufregend ist. Die Patenschaft für den Bio-Award 2016 übernahm die Austria Bio Garantie, begleitet von der Firma ETIVERA und als Medienpartner der Fortschrittliche Landwirt.

Es war wieder einmal ein spannendes Rennen, diesmal zwischen Hans und Renate Baumann aus St. Gallen, Franz und Erna Pöllabauer aus Gasen und Georg und Anna Thünauer aus St. Johann im Saggautal. Und spannend auch, wieviel Vielfältigkeit schon auf drei Betrieben gelebt wird: Styria Beef, Hofcafe, Urlaub auf dem Biobauernhof, Reiten, Hochlandrinder, Kräuterprodukte, Pflanzenkläranlagen, Piwi-Sorten, Weingartenführungen, Südherz-Projekt. Auch hier wäre die Liste endlos fortsetzbar.

Und in der langen Bio-Nacht auf dem Grazer Hauptplatz war es dann soweit. Am 30. September konnten Erna und

Franz Pöllabauer die begehrte Statue in Empfang nehmen und dürfen sich ab sofort Bio-Award-Träger 2016 nennen.



---

## Biofach Nürnberg

Größere Gegensätze hätte das heurige Programm der Nürnberg-Exkursion nicht bieten können. Der schon fast traditionelle Besuch der Biofach ließ diejenigen, die zum ersten Mal dabei waren, staunen ob der Größe und der Breite des Angebotes. Auch der Bio-Markt macht nicht Halt vor Fastfood, Convenience und Größenwahn. Eine Entwicklung im Sinne der Bio-Landwirtschaft? Dass es auch anders geht, zeigte der Besuch der Hermannsdorfer Werkstätten am zweiten Tag: hier werden biobäuerliches Handwerk und der Blick aufs Ganze noch gelebt, ernst genommen und professionell vermarktet. Visionäre Projekte wie das Hermannsdorfer Landhuhn als Zweinutzungshuhn oder das der symbiotischen Landwirtschaft

waren Vorreiter für Nachahmungstäter. Eine eigene Metzgerei, eine Käserei, Bäckerei und Brauerei verarbeiten die eigenen Produkte und Bio-Rohstoffe von benachbarten Bio-Betrieben, die für die Hermannsdorfer Landwerkstätten produzieren. Das Gemüse, das von einem Gärtnerehepaar angebaut wird, findet seine Abnehmer im Hofladen – eher eine Untertreibung – und in eigenen Geschäften in München und Umgebung. Und zu guter Letzt sei hier noch das hofeigene Wirtshaus erwähnt. Im Schweinsbräu (selbstverständlich bei einem Schweinsbraten) zu sitzen und über die Eindrücke auf der Biofach zu reden und nachzudenken hatte unumstritten seinen Reiz.

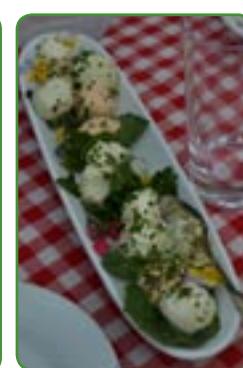


## Bio-Bäuerinnen Ausflug

Einmal abschalten, innehalten, den Alltag hinter sich lassen, Gleichgesinnte treffen, tratschen, zuhören, Erfahrungen austauschen, anderen über die Schulter schauen, Neues kennenlernen, von anderen lernen. Und: Motiviert und für die eigene Arbeit gestärkt

wieder nach Hause fahren. Das sind einige Gründe, warum über 15 Biobäuerinnen sich Jahr für Jahr für einen Tag auf Spurensuche begeben. Im Oktober 2016 blieben sie in der eigenen Heimat, besuchten die Edlingers auf ihrem Bio-Hof, ließen sich durch das Seck-

auer Heubad der Familie Offenbacher führen, kehrten in der Kastanienlaube zu einem Bio-Menü ein und ließen den Tag bei Heidi Liebmingers Alpakas ausklingen. Wieder ein Tag Spannung und Entspannung. Am Programm für 2017 wird bereits eifrig gebastelt.



## Bio-Einkaufsführer

Um den Konsumenten das Einkaufen von regionalen Bio-Lebensmitteln schmackhaft zu machen wurde der beliebte Bio-Einkaufsführer neu aufgelegt.

Unter dem Motto „Einkaufen. Erleben. Genießen“ finden sich auf rund 160 Seiten ein umfangreiches Adressverzeichnis von Bio-Direktvermarktern, Bio-Verarbeitern, biourlaub-Betrieben, Bio-Partnern und Bio-Bauernmärkten sowie Informationen zum biologischen Landbau und zur Kennzeichnung von Bio-Produkten.



## Kurse, Schulungen, Workshops

Öffentlichkeitsarbeit bei Bio Ernte Steiermark beschränkt sich nicht auf Pressekonferenzen, Medienarbeit und Radiobeiträge. Das Feld ist ein weites. Wir versuchen Jahr für Jahr, dem gerecht zu werden und bieten viele Schulungen, Kurse, Workshops an, in denen wir zielgruppenadäquat über die Vorzüge von Bio-Produkten oder die Nachhaltigkeit biologischer Produktionsweise informieren. Ob Weckerlbacken mit Kindergartenkindern am Bio-

hof Kain, Bio-Saftverkostungen in der Albert Schweitzer Klinik, Bodenspiele in der NMS Weiz, Führungen durch den Schaubauernhof der landwirtschaftlichen Fachschule Alt-Grottenhof, Kochkurse mit Lukas Kain und Hans Wöls oder Schulungen mit den Diätassistentinnen in Bad Gleichenberg. Es waren doch einige hundert Menschen, die wir damit auf sehr individuell Weise erreicht haben.



## Gewerbliche Partnerbetriebe

Um die Bio-Branche stetig weiterzuentwickeln ist es notwendig Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewinnen, die die hervorragenden Rohstoffe unserer Bäuerinnen und Bauern weiterverarbeiten. Die Partner in den Bereichen Verarbeitung, Handel und Gastronomie, verpflichten sich, ebenso wie die Bio-Bauern den BIO AUSTRIA-Grundwerten und -Richtlinien. Österreichweit verarbeiten, veredeln und verkaufen über 360 Partner, rund 55 davon in der Steiermark, BIO AUSTRIA-Produkte. Das Leistungspaket von Bio Ernte Steiermark umfasst die Beratung, Rohstoff- und Lieferantensu-

che, Hilfe in der Vermarktung, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeiter-Schulungen und vieles mehr.

[www.bio-austria.at/bio-partner/partnerliste](http://www.bio-austria.at/bio-partner/partnerliste)



## Pressekonferenzen

### Unser Bio-Schnitzel weiß, wo es her kommt

**28.4.2016**

Herkunftsnachweis ist im Bio-Landbau schon seit vielen Jahren üblich. Kontrollierte Transparenz vom Acker zum Teller lässt KonsumentInnen nachvollziehen, woher ihre Lebensmittel kommen. Auch einige steirische Gastronomen gehen mit einer Bio-Zertifizierung ganz bewusst diesen Weg der Kontrolle und Transparenz. Was in der Bio-Landwirtschaft schon lange Gesetz ist, sollte auch für die Gastronomie gelten. Das war auch die Forderung dieser Pressekonferenz. Klar ausformuliert auch von Georg Berger von den Ramsauer Bionieren und Julia Pengg vom Mangolds in Graz. Genaue Aufzeichnungen und Offenlegung der Mengenflüsse verbunden mit höheren Kosten für eine Bio-Kontrolle schrecken die beiden nicht ab. Ihnen geht es um eine klare Kommunikation zu den Tisch- und Feriengästen.



### Bilanz und Perspektiven

**28.11.2016**

Die Landwirtschaft der Zukunft wird sowohl Lebensmittel in ausreichendem Ausmaß produzieren als auch ökologisch nachhaltig sein müssen – Ökologie ODER Produktion darf zukünftig keine Kategorisierung sein.

Das starke Wachstum in der steirischen Bio-Landwirtschaft gibt Anlass zur Hoffnung auf einem guten Weg zu sein, war die Hauptbotschaft der Pressekonferenz in den Räumen der Landwirtschaftlichen Fachschule Alt-Grottenhof. Untermauert wurde die positive Grundstimmung, die in den Medien dann auch so dargestellt wurde, durch Zahlen von Hermann Mittermayr (Geschäftsführer der BIO AUSTRIA Marketing GesmbH) und Hannes Schaffler von den VonHerzen Biobauern. 180 ha Flächenzuwachs im Obstbau bescherte z.B. das Jahr 2016.



## Schau zum Bio-Bauernhof

Mit dem Angebot „Schau zum Bio-Bauernhof“ ([www.bio-austria.at/schaubauernhof](http://www.bio-austria.at/schaubauernhof)) bietet Bio Ernte Steiermark gemeinsam mit 20 Mitgliedsbetrieben Bio-Interessierten die Möglichkeit, die Leistungen der biologischen Landwirtschaft für das „Ganze“ vor Ort im Detail zu besichtigen. Die teilnehmenden Bio-Bäuerinnen und Biobauern geben Einblick in ihre Arbeit in all ihren Facetten und Zusammenhängen. Ausgestat-

tet wurden die Schaubauernhöfe mit Schautafeln aus der „Wir schauen aufs Ganze“-Serie (Wasserschutz, Kontrolle, Klimaschutz, etc.) und Infomaterialien zur biologischen Landwirtschaft. Durch die Neuauflage des „Schau zum Biobauernhof-Schubers“ erhalten die Konsumenten einen Einblick in das breit gefächerte Exkursionsprogramm der teilnehmenden Bio-Betriebe.



## Facebook

Das Jahr 2016 stand auch auf Facebook im Zeichen der Leguminosen. Der Schwerpunkt zog sich durchs ganze Jahr und wurde durch unterschiedliche Beiträge informativ aufbereitet. Ein Legu-Quiz animierte viele BesucherInnen der Seite, sich näher mit dem Thema Leguminosen zu beschäftigen.



Aktuell zählt die Seite über 2.000 Menschen, die unsere Beiträge verfolgen

und sich auch daran beteiligen, mitdiskutieren und weiterverbreiten. Jeder Betrieb ist herzlich dazu eingeladen,

sich über dieses Medium zu präsentieren. Wir leisten dabei gerne Unterstützung bzw. bieten unsere Seite dafür an, Mitgliedsbetriebe vorzustellen. Diese Art von Beiträgen wird besonders gern verfolgt, da sie die Möglichkeit bietet einen direkten Blick in den Bio-Betrieb zu werfen – dahin, wo unsere Bio-Lebensmittel herkommen!

## Bio-Wein Steiermark

Ein Höhepunkt des Jahres war die Bio-Weinverkostung im Frischehof Leibnitz. 19 Bio-Weinbaubetriebe und eine große Gästeschar erfreuten sich an den tollen Weinen. Die hohe Qualität des Bio-Weines und dessen verschiedene Ausprägungen stoßen auf großes Interesse bei Konsumenten, Fachleuten und Weinbaukollegen.

Neben Anfragen und Beratungen zum Thema Bio-Weinbau war unser Fachgruppenleiter Otto Knaus auch als Vertreter der Bio-Weinbauern von BIO AUSTRIA bei Beratungen und Hilfestellungen der „Plattform Bio-Wein in Österreich“ bei Sitzungen dabei.

Der Spätfrost im April 2016 zerstörte in der Steiermark 90% der Weinernte, wirtschaftlich wird es ein sehr schwieriges Jahr für viele Betriebe. Im August wurde der LFI Zertifikatslehrgang „Bioweinbau“ abgeschlos-

sen. Der Lehrgang wird mit der Unterstützung der Landwirtschaftskammer Steiermark und Bio Ernte Steiermark durchgeführt. Wir wünschen den Kursteilnehmern alles Gute auf dem Weg zum Bio-Weinbau.



# Kooperationen

## Kooperation mit BIO AUSTRIA

Mit BIO AUSTRIA, unserer Bundesstelle, gibt es in beinahe allen Sparten und Bereichen eine enge Zusammenarbeit. Alle Mitglieder von Bio Ernte Steiermark sind auch gleichzeitig Mitglieder von BIO AUSTRIA.

Folgende Schwerpunkte wurden 2016 umgesetzt bzw. weitergeführt:

- BIO AUSTRIA – Bauerntage in Wels mit rund 1.000 Teilnehmern
- BIO AUSTRIA – Zeitung
- Richtlinienentwicklung
- Kooperation mit BIO AUSTRIA - Marketing GmbH / bioferien - Projekt / Weiterentwicklung des Partnermodells, BIO AUSTRIA Standard Weiterentwicklung
- viele agrarpolitische Aktivitäten (EU Bio Vo, TTip, GAP 2020)
- Rahmenvertrag zur Kooperation mit Bioland und Bio-Suisse wurde abgeschlossen
- Neue Bildungsprojekte: Tierwohl Geflügel, Ziegenpraktiker, Low Input
- Neue Materialien zur Konsumenteninformation ( 2 neue Filme, Postkarten, ...)

## Intensive Zusammenarbeit mit:

### Fleischrinderverband / Styria Beef

Unser Vorstandsmitglied Thomas Lanzer-Breitfuß ist auch Obmann des Fleischrinderverbandes und dadurch kann die Zusammenarbeit noch intensiver erfolgen. Von Seiten Bio Ernte Steiermark ist Frau Isabella Hiebaum für die Rindfleischkoordination und Betreuung der Styria Beef-Betriebe verantwortlich.

### Biolandwirtschaft Ennstal

Hier besteht eine laufende Zusammenarbeit in der ARGE Bio Zentrum Steiermark, sowie im LK Bio-Ausschuss.

### Steirischer Schafzuchtverband

Zusammenarbeit mit GF Siegfried Illmayer und Obmann ÖK. Rat Walter Schmidhofer über das Bio-Lämmer Projekt mit „Ja! Natürlich“.

### Weizer Schafbauern

Mit GF Josef Fuchs und den Weizer Schafbauern haben wir einen aktiven Kooperationspartner.

Durch die Zusammenarbeit sind neue Bio-Schafbetriebe gefunden worden. Bio Ernte Steiermark Mitglieder erhalten einen Preiszuschlag.

### Landwirtschaftliches Schulwesen:

Zusammenarbeit mit: Landesschulinspektor Ing. Johannes Hütter und vielen Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschulen

### LFS-Alt Grottenhof

Mit Dir. DI Erich Kerngast erfolgte eine intensive Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung des Bio-Impulszentrums und des Schaubauernhofes.

### Raumberg Gumpenstein

Kooperation mit dem Bio-Institut Dr. Andreas Steinwider bei verschiedenen Grünland und Tierhaltungsthemen (Low Input...).

### LFI

Mit GF DI Dieter Frei und seinem Team arbeiten wir vor allem bei den Kursangeboten intensiv zusammen. Robert Brunner unterstützt uns bei der Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Vielen Dank dafür!

### Leaderregionen

Almenland, Vulkanland, Hügelland und Südsteirisches Weinland: neues Projekt- Innovationen im Bio-Landbau in Zusammenarbeit mit Michael Lamprecht und Wolfgang Matzer



### Stadt Graz:

Bürgermeister Siegfried Nagl:  
Kooperation Bio Ernte Steiermark Fest  
am Hauptplatz

### Landesregierung

Vorsprachen bei LR Johann Seitinger  
zu folgenden Themen:

- Gemeinsame Bio-Projekte und Förderungen
- Genehmigung Bio-Großküchenprojekt
- Präsentation und gemeinsame Umsetzung des steirischen Bio-Aktionsprogrammes

### Abteilung 10

Land- und Forstwirtschaft:

Hofrat DI Georg Zöhrer,  
Hofrat DI Josef Pusterhofer und  
DI Anita Mogg

### Abteilung 7

Landes- und Gemeindeentwicklung

mit Mag. Günther Monschein –  
EU Projekte

**Wir bedanken uns bei allen Partnern  
für ihre Unterstützung!**

### Förderprojekte:

Durch die Unterstützung von Partnern wie LFI, LK, BIO AUSTRIA oder Förderverein konnten zahlreiche Projekte eingereicht und durchgeführt werden. Die Mitgliedsbeiträge der Bio Ernte Steiermark-Betriebe dienen dabei als Eigenmittel.

In folgenden Bereichen wurden Projekte durchgeführt:

- Konsumenteninformation (3 Projekte M321)
- Öffentlichkeitsarbeit, Basisförderung und Vernetzung
- Verbandsförderung (M3)
- Höherqualifizierung (Grünland, Gemüse, Geflügel, Acker, Schweine) (M1)
- Bildungs- Infoprojekt: Kartoffel/Gemüsebau  
Geflügelpraktiker  
Geflügelinfo  
Low Input

## Bio-Zentrum Steiermark

Generell sei festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Bio-Verbänden und der Landwirtschaftskammer Steiermark sehr konstruktiv und effizient verläuft. 2016 wurden in zwei Sitzungen folgende Schwerpunkte behandelt und Entscheidungen getroffen:

- Detailverhandlungen über die konkrete Umsetzung des im Bio-Ausschuss bereits beschlossenen steirischen Bio-Aktionsprogrammes.

- finanzielle Grundabsicherung des Verbandes
- Aufstockung der Bio-Weinberatung, Grünland- und Ackerbauberatung
- Bio-Unterricht in allen Landwirtschaftlichen Fachschulen
- Verbesserte Rahmenbedingungen für die Direktvermarkter (Urproduktliste erweitern, Registrierkassengrenze erhöhen,...)



DI Hermann Trinker (Biolandwirtschaft Ennstal, Geschäftsführer), DI Arno Mayer (Landwirtschaftskammer), Viktor Kickmayer (Bio Ernte Steiermark, Obmannstellvertreter), DI Werner Brugner (Kammeramtsdirektor), Franz Titschenbacher (Kammerpräsident), Ing. Herbert Kain (Bio Ernte Steiermark, Obmann), Mag. Josef Renner (Bio Ernte Steiermark, Geschäftsführer und Abteilungsleiter Biologischer Landbau), Ing. Thomas Lanzer-Breitfuß (Styria Beef, Vorstand Bio Ernte Steiermark), Georg Gerharter (Biolandwirtschaft Ennstal),

Impressum Medieninhaber und  
Herausgeber:

Bio Ernte Steiermark,  
Krottendorferstraße 81,  
8052 Graz

Unterstützt mit Fördermitteln des  
Bundesministeriums für Land- und  
Forstwirtschaft.

Druck: Schmidbauer-Druck GmbH,  
8280 Fürstenfeld

Bilder: Bio Ernte Steiermark  
DVR Nr. 0749923  
ZVR: 119861845

lk

landwirtschaftskammer  
steiermark



Foto: Bio Ernte Steiermark

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Aus Gründen einer einfacheren Lesbarkeit sind Bezeichnungen ausnahmslos geschlechtsneutral zu verstehen, das heißt sie gelten sowohl für Frauen als auch für Männer gleichermaßen.

# Gewerbliche Partner in der Steiermark

**Alpengasthof Koralpenblick**

Rostock 15  
8530 Trahütten

**Beerenfrost Kühlhaus**

Hans-Thalhammer-Straße 28  
8501 Lieboch

**biochi – Biofachgeschäft, Bistro, Cafe**

Martin –Luther-Str. 32  
8970 Schladming

**Bio-Hofkäserei Deutschmann**

Oberberglastraße 10  
8523 Frauental

**Bio-Hof A. Pranger**

Jamm 54  
8354 St. Anna am Aigen

**Bio-Hotel Bergkristall**

Birkenweg 150  
8970 Rohrmoos

**Bio Korn Jeitler**

Nr. 91  
8230 Unterlungitz

**Bio-Laden Familie Matzer**

Sparbersbachgasse 34  
8010 Graz

**Biopension Tiefenbach**

Vorstadtgasse 118  
8970 Schladming

**DOL Dörrobstland**

Rabenwald 28  
8225 Pöllau

**EZG Steirerpflanze GmbH**

Gasometerweg 45  
8055 Graz

**Frank´s Naturprodukte GmbH**

Hartl 85  
8362 Übersbach

**Gassner Kalbfleisch**

Rohrbachhöhe 23  
8010 Graz

**Gasthaus Luderbauer**

Eckleitenweg 90  
8054 Seiersberg

**Gsellmann Mischfüttererzeugung**

Kohlberg 63  
8342 Kohlberg

**Biofutter - Biogetreidehandel**

**Gutmann**  
Grub II/14, 8345 Straden

**Herbert Lugitsch und Söhne**

Gniebing 52  
8330 Feldbach

**Hotel – Pension Herold**

Vorberg 273  
8372 Ramsau

**Kaufhaus Hubmann**

Grazer Straße 1  
8510 Stainz

**Labonca Biohof**

Hauptplatz 6  
8291 Burgau

**Landhotel Gasthof Hubinger**

8633 Etmiszl Nr. 25

**Lukashof**

Grafendorf 11  
8510 Grafendorf bei Stainz

**MANGOLDS Restaurant und Catering GmbH**

Griesgasse 11  
8020 Graz

**Markt-Mühle Fichtinger**

Marktplatz 10  
8121 Deutschfeistritz

**Mayer & Geyer**

Rupert-Gutmann-Straße 6  
8200 Gleisdorf

**MKL Schrittwieser GmbH**

Hohenilz 42  
8182 Puch bei Weiz

**Obersteirische Molkerei**

Hautzenbichlerstraße 1  
8720 Knittelfeld

**Ölmühle Fandler**

Prätis 1  
8225 Pöllau

**Pölzer Spezialitäten**

Wetterkreuzweg 1  
8063 Brodingberg

**Ramsauer Bioniere**

Vorberg 33  
8972 Ramsau am Dachstein

**Retter Hotel GmbH**

Pöllauberg 88  
8225 Pöllauberg

**Rogner Bad Blumau**

Blumau 100  
8283 Blumau

**Schalk Mühle**

Kalsdorf 18  
8262 Ilz

**Schladminger Brau**

Hammerfeldweg 163  
8970 Schladming

**Semona GmbH**

Palldau 39  
8341 Palldau

**Solar-Cafe Pizzeria Figaro**

Wünschendorf 190  
8200 Gleisdorf

**Spezialitätencenter Feiertag**

Dr. Karl Rennergasse 12  
8160 Weiz

**Südoststeirische Pelletierungsgenossenschaften eGen**

Grazertorplatz 3  
8490 Bad Radkersburg

**Tischlein deck dich**

Freiland 28  
8530 Deutschlandsberg

**Die Tortenkomponisten**

Packerstraße 185  
8561 Söding

**Uitz-Mühle**

Weyerngasse 125  
8720 Knittelfeld

**Von Herzen Biobauern**

Wollsdorf 154  
8181 St. Ruprecht an der Raab

**Weizer Schafbauern**

Marburgerstraße 45  
8160 Weiz

**Zotter Schokoladen Manufaktur**

Bergl 56  
8333 Riegersburg

## Bio Ernte Steiermark

Krottendorferstraße 81, 8052 Graz

Tel. 0316/8050-7144, Fax: 0316/8050-7140

E-Mail: [steiermark@ernte.at](mailto:steiermark@ernte.at), [www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)